



633/2021 POSTULAT NETTO NULL BEI STÄDTISCHEN GEBÄUDEN

Sehr geehrte Präsidentin, geschätzte Mitglieder des Gemeinderates

Der Stadtrat wird durch dieses Postulat eingeladen zu prüfen, wie bei den zu erstellenden oder zu sanierenden Gebäuden das Ziel «Netto Null» erreicht werden kann.

Die kurze Antwort ist: Ja, es ist möglich. Die geplanten Massnahmen bei den städtischen Liegenschaften reichen aus, um «Netto-Null» nach Definition PACTA 2020 (Paris Agreement Capital Transition Assessment 2020) zu erreichen. Unter den gewählten Annahmen, Systemgrenzen und Definitionen von «Netto-Null» (nur fossile Energieträger) wird das Ziel im 2040 erreicht. Dies sogar ohne Berücksichtigung des Stadthauses West und des Wohngebäudes an der Oberlandstrasse 80.

Durch die zyklisch anstehenden Sanierungen der städtischen Liegenschaften gemäss «Gebäudestandard 2019» (inkl. Minergie-Zertifizierungen) werden bis 2040 weitere Energieeinsparungen erzielt werden können. Der Energiebedarf lässt sich dadurch nochmals deutlich reduzieren (Energieverbrauch minus ca. 30-50 Prozent). Die Installation von Photovoltaikanlagen zur Deckung des Eigenstromverbrauchs (inkl. Mieterstrom) und/oder Einspeisung ins Stromnetz Schweiz (Gutschrift für die CO₂-Bilanz) verringert zudem die Treibhausgasemissionen weiter Richtung «Netto-Null».

Man kann also festhalten, dass die bisher angedachten Massnahmen unter den oben erwähnten Rahmenbedingungen von «Netto-Null» ausreichen. Weitere Massnahmen wie Installation von Photovoltaikanlagen, Sanierungen nach Minergie-P gemäss «Gebäudestandard 2019» und eventuell CO₂-Zertifikate (was ich aber als Reformierter und damit erklärter Gegner des Ablasshandels zu vermeiden versuche) helfen zudem, das Ziel im 2040 zu erreichen.

Wie geht es weiter? Diese erste Abschätzung zeigt auf, dass die Massnahmen weiter zu detaillieren und auf Gebäudestufe zu



untersuchen sind. Die angedachten Sanierungszeitpunkte und die Investitionsplanung müssen diesbezüglich angepasst werden. Auf Basis dieser Planung und der Betrachtung mehrerer möglicher Szenarien könnten dann ein optimaler Kosten-/Nutzen-Pfad für die Zielerreichung «Netto-Null bis 2040» identifiziert werden. Da dem Geschäftsfeld Liegenschaften jedoch vom Gemeinderat schon im Leistungsauftrag 2021 eine pauschale Kürzung des Globalkredits von 5 Prozent oder 394 000 Franken vorgenommen wurde, werden diese detaillierteren Betrachtungen nun erst im 2022 vorgenommen werden können. Wie weit diese Arbeit durch die neuerliche pauschale Kürzung im Budget 2022 noch einmal verschoben werden müssen, muss zurzeit noch offen bleiben.

Aber trotz dieser kleinräumigen Budget-Geplänkel kann festgehalten werden: Wir sind auf Kurs. Eine Berichterstattung zur Zielerreichung wird jeweils im alle vier Jahre erscheinenden Nachhaltigkeitsbericht erfolgen, der von der Abteilung Gesundheit in Zusammenarbeit mit allen Abteilungen erarbeitet wird.

Sie sehen: Wir machen auch hier das sinnvoll Mögliche mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln. Der Stadtrat bittet Sie, dem Bericht zum Postulat Nr. 632/2021 zuzustimmen.

Cla Famos, Abteilungsvorsteher Finanzen der Stadt Uster

Uster, 17. Januar 2022